

Es lag nahe, den reichen Gehalt an Salzen in diesem Wasserbecken auszunützen. Am Südwestufer des Toten Meeres befinden sich ferner ansehnliche Berge, die zum Teil aus fast reinem Steinsalz bestehen; auch diese Lager werden schon seit langer Zeit ausgebeutet. Durch Verwitterung entstehen hier bisweilen isolierte Säulen und Nadeln, die der Phantasie des Volkes als versteinerte Menschen erschienen und so zur Erzählung von Lots Weib Veranlassung gegeben haben. Der Boden des Meeres enthält in seinem südlichsten Teil auch viel Asphalt, der bisweilen bei Erschütterungen in großen Stücken auf der Oberfläche auftaucht. Da ferner wertvolle Kalisalze und in der weiteren Umgebung sogar Petroleum nachgewiesen sind, wird dieser Teil Palästinas trotz seiner Öde und Hitze mit der Zeit durch den Export

all der genannten Mineralschätze vielleicht noch besonders große Bedeutung erlangen.

Nach dem Bade geht es bald wieder weiter, zur Allenby-Brücke über den Jordan, der hier die Grenze von Palästina und Transjordanien bildet. Trübe rauschen die Wasser des hier schon recht ansehnlichen Flusses unter der stattlichen Brücke hinweg, vor der die Autos halten müssen. Nach Abgabe unserer Pässe dürfen wir für kurze Zeit nach Transjordanien hinüber, wo es natürlich auch nicht anders aussieht als am rechten Ufer. In mörderischer Hitze geht es zurück und endlich halten wir in Jericho, dessen Umgebung wir am nächsten Tag näher kennen lernen wollten, und von wo wir dann nachmittags wieder nach Jerusalem heimkehrten.



Zum Bastelkurs am  
Dienstag, den 31. Dezember

## Bastler aufgepaßt!

Von  
Ing. Oscar Grisse mann

Es kommt das große Bastel-Preisausschreiben unter dem Titel „Die Gesellenprüfung“ oder „Wer liefert das schönste Gesellenstück“

Liebe Kinder, liebe Bastler!

Wie Ihr Euch wohl erinnern könnt, hat der Bastleronkel bei der Einführung zum Bastelkurs unter anderem Euch auch folgendes über den Verlauf des Kurses mitgeteilt. Vorerst wäret Ihr A-B-C-Schützen, das heißt, Lehrlinge der Bastelkunst,



Aufgepaßt! Wrucki sieht Euch zu!

dann, wenn Ihr die Anfangsgründe des Bastelns erlernt habt, würdet Ihr Gesellen und Gehilfen und hierauf, nach einer längeren Gesellenzeit, zum Abschluß Meister. Der erste Abschnitt des Kurses, die Lehrlingszeit, ist nun vorüber und Ihr sollt jetzt Gesellen und Gehilfen werden. Bevor aber ein Lehrling Geselle wird, muß er ein Gesellenstück liefern, das heißt, eine selbständige Arbeit, mit der er den Beweis erbringt, daß er über das Können verfügt, das von einem Gesellen verlangt wird. Diesen althergebrachten Brauch des zünftigen Handwerkes wollen wir als

Grundlage unseres Preisausschreibens nehmen. Wir müssen diesem schönen Brauch auch schon deshalb treu bleiben, weil wir ja das vielseitigste Handwerk, das es überhaupt gibt, betreiben, nämlich das Basteln, denn wir Bastler sind Tischler, Schlosser, Buchbinder, Mechaniker, Glaser usw. in einer Person, freilich nur als Dilettanten. Die Herstellung eines Gesellenstückes ist also das Wesentliche und Wichtigste unseres Preisausschreibens, der ernste Teil der Sache. Wir wollen dazu aber auch einen lustigen Teil bringen, getreu unserem Grundsatz, daß der Bastelkurs nicht bloß lehrreich, sondern auch unterhaltend und lustig sein soll. Die lustige Seite des Preisausschreibens übernimmt Freund Wrucki, der hierfür in liebenswürdigster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat. Wer Wrucki ist, was Wrucki tut, was Wrucki kann und überhaupt, wie das ganze Preisausschreiben vor sich geht, das wollen wir Euch jetzt erzählen.

Zunächst, bevor das eigentliche Preisausschreiben beginnt, macht Euch der Bastleronkel, in der Voraussetzung, daß Ihr alle die Gesellenprüfung gut besteht, ein kleines Geschenk. Das ist nun nicht so gedacht, daß er einem jeden von Euch mit der Post etwas zuschickt, dazu ist er leider nicht reich genug. Nein, er wird Euch die Anleitung zu einem ganz eigenartigen, lustigen Spielzeug geben, das schon seit vielen Jahren in seiner Schreibtischlade geruht und auf Euch gewartet hat. Er wird Euch zeigen, wie man den kleinen Wrucki macht, den Wrucki, der auch beim Preisausschreiben mitwirkt. Es ist dies ein Männchen, das der Hauptsache nach aus sechs Kugeln besteht, darum heißt es auch Sechs-Kugel-Männchen. Durch einfaches Umstecken dieser Kugeln kann man dem Wrucki alle



möglichen lustigen Körperhaltungen geben, wie er spaziert, rastet, schläft, dirigiert, etwas sucht usw. usw., und er wird Euch sicher viel Spaß bereiten. Ist Wrucki fertig, dann wird er sich bei Euch mit einem schönen Buckerl vorstellen und der erste Teil des Preisausschreibens, der lustige Teil unter Mitwirkung Wruckis, beginnt. Wrucki wird sich zum Basteltisch setzen und beginnt nun mit einer Reihe von Werkzeugen, die Ihr bereits aus dem Bastelkurs kennt: Hammer, Zwickzange, Rückensäge, Drillbohrer, Feile und Schere, recht lustig und recht hörbar drauflos zu basteln. Die erste Preisaufgabe ist nun: Ihr müßt aus dem Geräusch, das die einzelnen Werkzeuge bei der Arbeit machen, erkennen, mit welchen Werkzeugen Wrucki der Reihe nach gebastelt hat. Wrucki wird natürlich in einer ganz anderen Reihenfolge, als der, in welcher die sechs Werkzeuge oben angeführt sind, die einzelnen Werkzeuge vorführen. Ihr müßt

also die Ohren spitzen und gut aufpassen. Ist dies vorüber, dann verabschiedet sich Wrucki und der zweite Teil des Preisausschreibens beginnt. Der Bastleronkel wird Euch folgende Aufgabe stellen: Mit den Werkzeugen, die Ihr bisher im Bastelkurs kennengelernt habt, sollt Ihr ohne Vorlage und Anleitung nach eigenen Einfällen und Ideen eine Bastelarbeit als Euer „Gesellenstück“ anfertigen. Das kann nun ein praktischer Gebrauchsgegenstand, ein Ziergegenstand oder ein Spielzeug oder sonst eine Bastelarbeit sein, das bleibt Euch vollkommen freigestellt. Hauptsache ist, daß derjenige die größte Aussicht auf den ersten Preis hat, der mit den einfachsten Mitteln die netteste Sache macht.

Und nun all Ihr Bastler und Bastlerinnen, groß und klein, beteiligt Euch alle an unserem Preisausschreiben und ladet dazu auch Eure Freunde und Freundinnen ein.

## Unser Bastelpreisausschreiben am Dienstag, den 31. Dezember

Im nachfolgenden geben wir eine übersichtliche Zusammenfassung der wichtigsten Punkte und Bestimmungen des Bastelpreisausschreibens bekannt.

### I. Die Preisaufgaben

**Erste Preisaufgabe:** Wie heißen der Reihe nach die Werkzeuge, mit welchen Ihr Wrucki basteln hörtet?

**Zweite Preisaufgabe:** Es ist selbständig, ohne Vorlage und Anleitung, als „Gesellenstück“ eine Bastelarbeit anzufertigen und einzusenden. Zur Herstellung dieser Arbeit dürfen nur die bisher im Bastelkurs angeführten Werkzeuge verwendet werden. (Laubsägearbeiten zum Beispiel sind von der Preiskonkurrenz ausgeschlossen, da die Laubsäge noch nicht im Bastelkurs verwendet wurde). Hingegen steht die Wahl des Materials und der Bastelarbeit jedem Teilnehmer frei.

### II. Wer kommt für die Zuerkennung der Preise in Betracht?

Jeder, der entsprechend der zweiten Preisaufgabe eine Bastelarbeit einsendet und gleichzeitig die erste Preisaufgabe richtig gelöst hat. Jeder Einsendung muß ein Begleitzettel beiliegen, der laut Muster folgende Angaben enthält:

Radio-Berechtigungsschein Nr. (der Eltern oder Angehörigen)		
I. Wrucki hat mit folgenden Werkzeugen gebastelt:	1.	4.
	2.	5.
	3.	6.
II. Mein Gesellenstück ist ein		
Unterschrift, Alter, genaue Adresse:		

### III. Letzter Einsendetermin

Die Bastelarbeiten für die Preiskonkurrenz können uns per Post zugesandt werden (Adresse: Ravag, Bastelkurs, Wien, I., Johannesgasse 4 b) oder sie können persönlich beim Portier der „Ravag“ abgegeben

werden. Sie müssen jedoch spätestens Dienstag, den 14. Januar 1930, in unserem Besitz sein.

### IV. Die Preise

Für die besten Arbeiten hat die „Ravag“ folgende Preise ausgesetzt:

#### I. Preis:

Eine große Werkzeugkassette;

#### II. Preis:

Eine mittlere Werkzeugkassette;

#### III. Preis:

Eine kleine Werkzeugkassette;

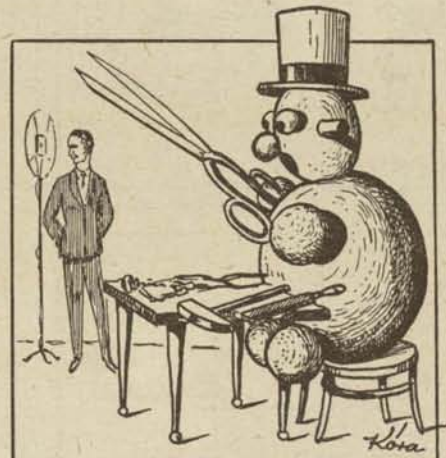
#### 10 Trostpreise:

Je eine Laubsägearbeit auf Karton.

Die Preisträger werden durch den Rundspruch und in der Wochenschrift „Radio-Wien“ verlautbart.

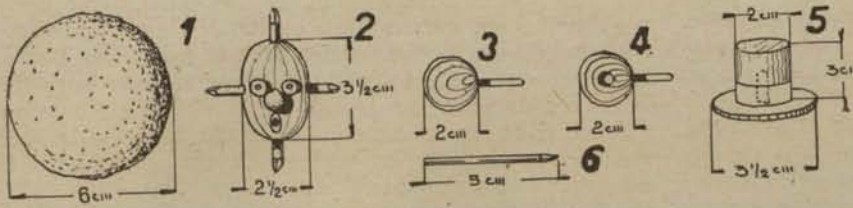
### V. Was geschieht mit den eingesandten Bastelarbeiten?

Die abgelieferten Bastelarbeiten können nicht mehr zurückgesandt werden. Wir führen sie einem guten Zwecke zu, der sicher auch den Beifall unserer Bastler findet, wir verschenken sie, soweit sie hierfür geeignet sind, an arme Waisenkinder. Die Arbeiten der Preisträger werden in unserem Schaufenster, Wien, I., Himmelfortgasse 25, zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.



Preisfrage: Welches Werkzeug benützt Wrucki





## Die Bestandteile Wruckis:

- 1 Rumpf aus Plastilin
- 2 Kopf aus Kork, Holzstäbchen u. Perlen
- 3 Hand und Füße aus Holzperlen
- 4 Hand aus einer Holzperle, zum Halten des Spazierstockes
- 5 Zylinderhut
- 6 Spazierstock

**WRUCKI, das Sechs-Kugel-Männchen,** Prüfungskommissär bei unserem Preisausschreiben. Das sind die Bestandteile Wruckis, und so werden sie hergestellt: 1 ist der Kugelmantel aus Plastilin, 2 ist der Kopf. Dazu verwendet man einen eiförmig mit der Feile zugearbeiteten Korkstößel. In diesen Kork werden als Steckstifte oben, unten, links, rechts und hinten zugespitzte Holzstäbchen eingeleimt. Als Augen werden kleine weiße, als Nase eine größere rote Glasperle mit Drahtstiften angesteckt. 3 stellt die Form der Kugelhand und der Kugelfüße dar. Dieser Bestandteil wird dreimal aus Holzperlen angefertigt. Die Bohrung der Perlen wird vorerst mit einem Holzkeil ausgefüllt und hierauf in diesen Keil ein Nagel als Steckstift eingeschlagen. Den Kopf des Nagels zwickt man ab. Zwei Perlen werden gelb gefärbt (Füße), die dritte rot (Hand). 4 ist eine Lochhand zum Einstecken des Spazierstockes 6, der aus einem dünnen Holzstäbchen besteht. Bei dieser rotgefärbten Lochhand wird die Bohrung der Perle nicht mit einem Holzkeil ausgefüllt, sondern zum

Einstecken des Spazierstockes offen gelassen. Der Steckstift wird hier seitlich eingeschlagen. 5 ist der Zylinderhut. Er wird aus einem Korkstößel hergestellt, den man auf eine zweiseitig grün überzogene Pappdeckelscheibe aufklebt. Auf der Mitte der Unterseite wird ein Loch gebohrt zum Aufstecken des Hutes auf die Steckstifte. Die genauen Maße sind in der Zeichnung überall angegeben. Aus diesen Bestandteilen kann Wrucki nach der Vorlagentafel in den verschiedensten lustigen Haltungen zusammengesteckt werden.

**Vorlagen zu Wrucki.** Die Bildchen werden vorerst mit Farbstift ausgemalt, und zwar: Rumpf = blau, Gesicht und Spazierstock = braun, Nase und Hände = rot, Hut = grün, die Augen bleiben weiß. Ist dies geschehen, dann werden die Bildchen nach den strichlierten Linien ausgeschnitten und einzeln in ein selbstverfertigtes Vorlagenheftchen (6×7 cm groß, 14 Blatt) eingeklebt. Heftchen und Bestandteile des Wrucki werden in einem passenden Schächtelchen untergebracht und auf den Deckel das erste Bildchen „Wrucki“ aufgeklebt.

## Was macht Wrucki?

